

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 19

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Wegfall kommen und ausserdem eventuell bis zu 20 Prozent weniger Mehl zu einem Ansatz genommen werden kann, viel Geld und ist von weiteren Versuchen mit den tagtäglich angebotenen Präparaten, die ihm viel Zeit und Aerger kosten, ein für allemal enthoben. — Wer sich für das Verfahren näher interessiert, erhält von den Herren Oberholzer & Busch, Zürich, gerne Auskunft.



Gewebtes Aluminium.

Das Aluminium wird bekanntlich aus Tonerde gewonnen, und Napoleon war es, der es als „Silber des Lehms“ bezeichnete. Früher extrahierte man es dem Ton mit Hilfe von Retorten. Neuerdings verwendet man zu gleichem Zwecke mit grossem Erfolg den elektrischen Strom, der dann auch wieder die Gewinnung dieses wertvollen und noch nicht voll ausgenutzten Metalles sehr verbilligte. 1850 kostete ein Kilogramm Aluminium noch 300 Mark, heute dagegen nur ungefähr 1,80 Mark. Das Aluminium hat von allen Metallen die grösste spezifische Leichtigkeit bei der grössten Widerstandsfähigkeit und Zähigkeit. Es lässt sich sehr fein und dünn walzen, schneiden und ziehen. Das hat das Aluminium auch für die Textilbranche wertvoll und verwendungsfähig gemacht. Schon seit Jahren stellt man gewebte Siebe aus Aluminiumgarn her, die für die Zuckerfabrikation unersetzlich geworden sind. Der Hauptvorteil besteht darin, dass die Fläche des Aluminiums sich schon bei der geringsten Berührung der Luft mit einer Oxydschicht überzieht, die den meisten fremden Einflüssen, Säuren usw. beinahe vollkommenen Widerstand leistet. Das ist auch von grösster Wichtigkeit bei der Anwendung des Aluminiums in der Webetechnik.

Um nun die eigentliche Weberei des Aluminiums zu charakterisieren, besonders in der Dekorations- und Kostümfabrikation, erscheint es wissenswert, dass die Herstellung heute in England bereits gut und erfolgreich betrieben wird.

Zurzeit der Pariser Weltausstellung wurden als besondere Attraktion Stoffe und Kleider aus Glasfäden bewundert. Sie waren aus fein gezogenem Glas, das mit Seide drelliert wurde, fabriziert! Die aus Aluminium gewebten Stoffe bedürfen nicht der Kombination mit anderen Textilgarnen. Man hat neuerdings die wunderbarsten Effekte erzielt, indem man das Aluminium sowohl in flachen als auch gedrehten Fäden als Kette nahm und als Schuss beliebig farbige Seidengarne eintrug. So bei Abendmänteln und Theaterkostümen. Es macht, wie „Die Textil-Woche“ sich ausdrückt, als sei der Körper schöner Damen in flüssiges Silber getaucht. Aus Aluminium stellt man jetzt auch Tücher, Pompadours, Stiefel, Gurte, Schlipse, Shawles und Hüte her, und es ist gar nicht abzusehen, welche Möglichkeiten dieses Material noch in sich birgt.

Ganz eigentümlich wirken Netzgeflechte in Kombination mit Aluminium, die eine aparte Neuheit für die Innendekoration bieten. Aluminiumgarn als Schnürsenkel bei Damenschuhen, sowie bei Schnallen angewendet, sollen der Clou der kommenden Saison sein.

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle, sowie die Seidenspinn- und Zwirnerei können Freitag und Samstag den 8. und 9. Oktober, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Die Besucher werden besonders auf zwei für elektrischen Betrieb eingerichtete Lyoner Handwebstühle aufmerksam gemacht. Der eine wurde von Wilhelm Heusser in Schalchen-Wila, der andere von J. Schweizer in Horgen abgeändert. Auch der frühere halbmechanische Hauswebstuhl von F. Suter wird nun mit Motorkraft betrieben. Ueber diese Abänderungen im speziellen und über Webstuhlmaschinen im allgemeinen wird Freitag den 8. Oktober vormittags 11 Uhr ein Lehrer der Webschule einen kurzen Vortrag halten.

Im weitem werden zur Ausstellung gelangen: Eine Kreuzspulmaschine von J. Schweizer in Horgen und eine solche von der International Winding Co. in Boston, ein kleiner mechanischer Webstuhl für Lehr- und Musterungszwecke, ein Keilstellapparat für Zettelmaschinen von Direktor Bissegger in Mährisch-Trübau, im Verkauf bei Oberholzer und Busch in Zürich, und ein Apparat zum Zwrinnen von Verbindendefäden von Adolf Kägi, Obermeister in Brugg.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. November. Der Lehrplan umfasst zwei Jahreskurse. Im 1. Kurs wird die Schaftweberei, im 2. die Jacquardweberei und das Musterzeichnen gelehrt. Für Aufnahme in den 1. Kurs sind genügende Schulbildung, Vorkenntnisse im Handweben, sowie das angetretene 16. Altersjahr erforderlich. In den 2. Kurs kann eintreten, wer das Lehrziel des 1. erreicht hat.

Die Anmeldungen für beide Kurse sind bis 1. Oktober an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten, durch welche auch Prospekte bezogen werden können. Neueintretende haben ihre letzten Schulzeugnisse beizulegen. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen. Die Aufnahmeprüfung findet am 27. und 28. Oktober statt.



KLEINE MITTEILUNGEN



Das grosse Herbstrennen in Paris, welches für die Herbstmode massgebend ist, fand Sonntag, den 3. Oktober, statt.

Die Seidentrocknungs-Anstalt in New-York, die jüngste unter den bestehenden Konditionen (eine Kondition, die New-York Silk Conditioning Works, bestand schon seit längerer Zeit, hatte aber keine Bedeutung; sie ist von der neuen, unter dem Patronate der Silk Association stehenden United States Silk Conditioning Company aufgenommen worden), entwickelt sich unter der Leitung des Direktors E. Hedinger aus Zürich in rascher Weise, wie dies bei der Bedeutung des amerikanischen Seidenmarktes nicht anders zu erwarten ist. Es wurden in der Campagne 1908/09 behandelt (wir führen zum Vergleich die entsprechenden Zürcherzahlen auf):

	in Newyork	in Zürich
Grègen	kg. 466,726	167,253
Organzin	" 93,183	601,516
Trame	" 53,529	525,480
Netto verwogen	" 70,013	209,339
Baumwolle etc.	" 297	29,643
Total	kg. 683,748	1,503,231

Die New-Yorker Anstalt nimmt in der letzten Campagne unter den andern Konditionen den sechsten Rang ein; sie weist ungefähr den gleichen Umsatz auf wie die Trocknungen von Basel, Elberfeld, Krefeld und Turin.

Vereinsnachrichten.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Unterrichtskurse. Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler gedenkt auch diesen Winter wieder verschiedene Unterrichtskurse zu veranstalten. Es sind vorgesehen: Zwei Kurse über Bindungslehre und Muster-ausnehmen von Schaftgeweben in Zürich und Horgen je Samstag nachmittags von 2—5 Uhr. Sie beginnen am 16. Oktober und endigen Mitte März.

Im weitem wird ein Kurs über mechanische Webererei gegeben werden, der hauptsächlich für jüngere Leute berechnet ist, die sich in der Webererei bereits praktische Kenntnisse angeeignet haben und die sich mit den Funktionen der verschiedenen Stuhlsysteme noch näher vertraut machen wollen. Beginn dieses Kurses anfangs November je Samstag nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ —5 Uhr in der Seidenwebschule. Diese Kurse werden von tüchtigen Fachleuten geleitet und bieten jungen Leuten, die in der Seidenindustrie tätig sind, und denen es nicht möglich ist, die Webschule zu besuchen, eine gute Gelegenheit ihre Fachkenntnisse zu vermehren.

Anmeldungsformulare sind bei Herrn Hans Fehr, Villa Rosière, Kilchberg erhältlich.

Die Unterrichtskommission.

Verein ehemaliger Webschüler von Wattwil.

Was lange währt, wird gut, kann man jedenfalls sagen betreff der Hauptversammlung ehemaliger Webschüler von Wattwil, welche sich aus gewissen Gründen verzögern musste und wohl erst in der zweiten Hälfte des Monats Oktober stattfinden kann. Dafür dürfte den Teilnehmern etwas besonderes geboten werden durch das in Aussicht gestellte Referat. Dasselbe wird die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Webstuhltechnik und eventuell dazu gehöriger Hilfsmaschinen behandeln. Der Herr Referent und die hinter ihm stehende schweiz. Maschinenfabrik von Weltruf bürgen dafür, dass die Teilnehmer einige lehrreiche Stunden geniessen. Nähere Mitteilungen darüber können voraussichtlich in der nächsten Nummer des Blattes gemacht werden.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ haben infolge der weiten Verbreitung im **grössten Erfolg**. In- u. Auslande den

Glaspapier, Schmirgeltuch

— offeriert —

JAC. GUT-DUBS, Zürich

Fabr. gegr. 1855 Zweierstrasse 189 Fabr. gegr. 1855

Webereitensilien

als Scheeren, Kluppli, Einziehhaken, Forces, Weberbeinli,
fabriziert in sorgfältiger Ausführung

B.ENZLER, Messerschmied, Appenzell. Katalog zu Diensten.

Seide

Baumwolle

Sam. Vollenweider, Morgen-Zürich

Leistungsfähigste Spezialfabrik für

Webeblattzähne

Fournituren, Bedarfsartikel, Werkzeuge etc. für Blattmachereien

Wolle

Leinen